

**POSTULAT** von Ronald Alder (GLP, Ottenbach), Lorenz Schmid (CVP, Männedorf) und Barbara Schaffner (GLP, Otelfingen)

betreffend Gestaltung von Kantonsstrassen in Dorf- und Stadtzentren

---

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie er bei der Gestaltung von Kantonsstrassen in Dorf- und Stadtzentren besser auf die Anliegen der Gemeinden eingehen, und sie bei der Umsetzung unterstützen kann. Zu prüfen sind sowohl bauliche Massnahmen wie auch Zonen mit reduziertem Tempo.

Begründung:

Der Kanton Zürich ist Eigentümerin vieler Strassen, die mitten durch Gemeinden und Städte führen. Die Abschnitte in den Dorf- und Stadtzentren haben vielfältige Aufgaben. Sie sind Träger des Verkehrs, sie sind aber auch Einkaufsstrassen und Treffpunkte. Der Kanton Zürich nimmt darauf in seiner bisherigen Planung praktisch keine Rücksicht, weder in Bezug auf die bauliche Ausgestaltung noch in Bezug auf Temporeduktionen. Der Regierungsrat hat in seiner Antwort zum Postulat KR-Nr. 340/2011 Stellung genommen, an welchen Stellen des Kantonsstrassennetzes er Möglichkeiten zu Temporeduktionen sieht. Diese Stellungnahme ist sehr zurückhaltend ausgefallen.

Diese Haltung ist unverständlich und wirkt veraltet. Im März 2018 hat das Bundesgericht zwei wegweisende Entscheide gefällt, die die Umsetzung von Tempo 30 Zonen auf Kantonsstrassen in den Städten Zürich und Basel ermöglichen. Das Bundesgericht stützt das Vorhaben zu Gunsten der Sicherheit Tempo 30 einzuführen. Erwiesenermassen werden auf diesen Strassen weniger Unfälle mit Todesfolge oder Schwerverletzten verzeichnet. Einen speziellen Fokus sollen die Schulwege erhalten, die oft durch die Dorf- und Stadtzentren führen. Tempo 30 ist somit auch auf verkehrorientierten Strassen zulässig.

Im Weiteren kann die Lärm- und Luftbelastung reduziert werden. So kann der gesetzlichen Pflicht nachgekommen und die Wohnbevölkerung effektiv und kosteneffizient vor unzulässigem Lärm geschützt werden.

In einem lebendigen Dorf braucht es attraktive Dorfzentren. Darum erhält die Aufenthaltsqualität ein zunehmendes Gewicht. In Wilderswil, Kanton Bern, wird mit Tempo 30 die Ortsdurchfahrt im Bereich des Bahnhofes attraktiver und sicherer gestaltet und somit die Aufenthaltsqualität erhöht.

Profitiert haben auch die angrenzenden Geschäfte mit zunehmenden Umsätzen.

Ein weiteres Argument für reduziertes Tempo ist die Verbesserung des Verkehrsflusses. Wie mehrere Studien gezeigt haben (z.B. in Köniz und Wabern) läuft der Verkehr besser. Die Geschwindigkeiten sind zwar gesunken, dank kürzerer Stillstandszeiten und kontinuierlicherem Fahren kommt man aber schneller voran.

Es wird nicht erwartet, dass der Kanton Zürich überall auf Kantonsstrassen Tempo 30 einführt. Die Postulanten erwarten hingegen, dass der Regierungsrat und die Verwaltung mehr auf die Bedürfnisse der Gemeinden bei anstehenden Neugestaltungen, insbesondere von Dorf- und Stadtzentren, eingehen, wie z.B. in Ottenbach. Hier soll der Kanton mit der Gestaltung der Kantonsstrassen und der Umsetzung von Zonen mit reduziertem Tempo die lokalen Behörden unterstützen, das Zentrum bezüglich Sicherheit und Attraktivität aufzuwerten.

Ronald Alder  
Lorenz Schmid  
Barbara Schaffner